

Universität Bonn (Hörsaal I)

Regina-Pacis-Weg 3

53113 Bonn

www.zerg.uni-bonn.de

Eine **Anmeldung** mit Angabe der Anschrift und Telefonnummer (zur Kontaktverfolgung) ist erforderlich unter: miqua@lvr.de

Anmeldeschluss ist der 01.11.2021

Corona-Hinweise

Aufgrund der Einschränkungen im Rahmen der Corona-Pandemie steht nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen zur Verfügung.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Besuchsbedingungen und geltenden Hygienemaßnahmen für das Podiumsgespräch unter: www.zerg.uni-bonn.de oder www.miqua.blog

Eine Veranstaltung von:



In Kooperation mit:



Im Rahmen von:



Gefördert durch:



und



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Universität Bonn, Hörsaal I

03/11/2021

Einladung

Queer und gläubig –
geht das?

Ein Podiumsgespräch



Spätestens mit der Änderung des Personenstandsgesetzes und der damit verbundenen Einführung einer rechtlichen Grundlage für die Verwendung eines dritten Geschlechts im Dezember 2018 wird die Frage nach alternativen Lebensformen und unterschiedlichen Ausprägungen der sexuellen Identität gesellschaftlich breit diskutiert. Seitdem hat nicht nur die Diskussion um Geschlecht und Gender einen neuen Höhepunkt erreicht, auch alternative Beziehungskonzepte emanzipieren sich zunehmend und treten öffentlich in Erscheinung. Auch in Bereichen, die mit dem queeren Leben schwer

LGBTQI* ist eine Abkürzung aus dem Englischen für Lesbian, Gay, Bisexual, Transgender, Queer und Intersexual. In der deutschen Sprache demnach Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transgender, queere und intersexuelle Menschen. Das angehängte Sternchen (*) schließt alle weiteren sexuellen Orientierungen mit ein.

vereinbar zu sein scheinen, zeigen sich immer deutlichere Annäherungen. So hat die Evangelische Kirche im Rheinland 2016 beschlossen, dass homosexuelle Paare kirchlich getraut werden dürfen, und auch

Papst Franziskus setzt sich für eine zivilrechtliche Regelung der eingetragenen Lebenspartnerschaft für homosexuelle Paare ein, lehnt die „Ehe für Alle“ jedoch ab. Gleichwohl tun sich die Weltreligionen auch weiterhin schwer mit der LGBTQI* Bewegung.

In einem Podiumsgespräch zwischen Mitgliedern von queeren religiösen Vereinigungen werden die Einstellungen der drei Religionen Judentum, Islam und Christentum zu alternativen Lebensformen diskutiert. Kann man offen queer leben und trotzdem aktiv seinen Glauben praktizieren? Können homosexuelle Paare in Kirchen, Synagogen und Moscheen getraut werden? Ist es möglich, als offen queer lebende Person am Gemeindeleben teilzunehmen?

PROGRAMM

18.00–18.15 Uhr Grußwort

Dr. Joachim Gerhardt (2. Vorsitzender des Vereins 321 „1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“)

Einführung: Prof. Dr. Hermut Löhr (ZERG)

18.15–19.15 Uhr Podiumsgespräch

Gesprächsteilnehmer*innen aus queeren religiösen Vereinigungen von Judentum, Islam und Christentum

Moderation: Prof. Dr. Hermut Löhr (ZERG)

Im Anschluss: Fragen und Diskussion